

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 24. Mai. Die „Politische Correspondenz“ schreibt: Der Meinungsaustrausch der Kabinete von Petersburg, Berlin, Wien und Rom über die englisch-französische Notifikation der Gesandten... Einsetzung hat eine übereinstimmende Auffassung ergeben...

Marseille, 24. Mai. Nachrichten aus Oran zufolge concentriren sich Divisionen... unter dem Kommando des Generals Dabouché in Sid-Oran. Letzterer hat sich nach Algerien begeben, um die Operationen zu leiten...

Sarajewo, 24. Mai. Die Affentirung für Sarajewo ist in mühevoller Ordnung beendet. Die Rekruten durchzogen jubelnd die Stadt.

Konstantinopel, 24. Mai. Nachrichten aus Pristina signalisiren neue Einfälle bulgarischer Briganten, welche in zwei Rencontres mit türkischen Truppen 8 Tohle und 4 Vermunnete verloren.

Sarajewo, 24. Mai. Da die Unterhandlungen mit Arabi Bey kein Ergebnis gehabt haben, so erbat die Consuln Englands und Frankreichs von ihrer Regierung neue Instruktionen, die heute Abend erwartet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. Die Kaiserin empfing gestern in Baden-Baden den ersten Besuch des Großherzogs von Baden seit seiner schweren Erkrankung vor sieben Monaten und geleitete das großherzogliche Paar bei der Abreise nach Badenweiler zur Eisenbahn. Die Prinzessin Wilhelm hat am Montage zum ersten Male das Bett verlassen.

Die Neuwaalen zum preussischen Abgeordnetenhaus sind der „Nat. Zig.“ zufolge für Ende October in Aussicht genommen.

o Nach einer mühevollen Arbeit von im Ganzen etwa sechs Jahren ist nun endlich der Entwurf einer Prüfungsordnung für Ärzte aus den Händen ihrer Bearbeiter und Referenten an das Reichsamt des Inneren als vorläufig abgeschlossen abgegeben worden; vorausgesetzt wird die Arbeit dem Bundesrat noch im Laufe dieses Jahres zugehen.

* Wie gestern schon gemeldet, ist Joeben der Stadtbaurat (Oberbürgermeister) Nath von Hannover im Alter von 72 Jahren gestorben. Dieser Todesfall ist auch von politischer Bedeutung. Nath stand, so lange das Königreich Hannover existierte, mit an der Spitze derjenigen Partei, welche jeder Einschränkung der heimischen Souveränität abgeneigt war.

Die Wiederbeziehung der Stelle dürfte einige Schwierigkeiten hervorrufen; die Wahl erfolgt nach der hiesigen Wahlordnung durch die Mitglieder des Magistrats und eine gleiche Anzahl von Mitgliedern des Bürgervereins (Stadterordneten) Collegiums; das letztere aber ist seiner Majorität nach weislich, und es wird daher eine Einigung zwischen ihm und dem Magistrat über eine Verhinderung, welche die Beiziehung der Regierung halten könnte, nicht leicht sein.

Auch eine Pfingstfahrt.

Pfingsten, das heilige Fest, ist gekommen, und an viele Tausende die Beruf und Afsicht an den dumpfen Raum der Arbeitsstube fesselt, tritt die Frage heran: Wohin gehen wir? Wie genießen wir am besten die wenigen stidlichen Tage der Freiheit, die uns vergönnt sind? Alle diejenigen, die auf diese Frage noch keine Antwort gefunden haben und noch unzufrieden mit Plänen sich tragen, möchten wir auf ein landschaftliches Pfingstausflugsgebiet machen, das an urwüchsigter Originalität keiner der beliebten Gegenden nachsteht, die alljährlich mit Vorliebe von den Touristen aufgesucht werden und das namentlich von Halle aus leicht zu erreichen ist — den Spreewald.

Das Spreewaldgebiet ist eine ganz eigene Niederung an Mittellauf der Spree, in welcher dieser Fluss sich zweimal in schöne Rinnale, im ganzen etwa dreihundertserf, und die er vom Herbst bis zum Frühjahre durch eine regelmäßige Ueberschwemmung in einer melangeartigen See verwandelt. Die flachen Ufer derselben zehren sich die Wälder, 10 Meilen südlich von Berlin, auf kaum 1/4 Meile zusammen, und von da erstreckt sich das Ueberschwemmungsgebiet aufwärts nach Südosten bis in die Nähe von Rothens und Reiz 3/4 Meile in die Länge und fast 1/2 Meile in die Breite (Oberpreewald), und abwärts 2 1/2 Meile lang und höchstens 1/2 Meile breit nach Norden bis in den Regierungsbezirk Potsdam hinein (Unterpreewald).

Nach der Beginn des vorigen Jahrhunderts war diese ganze Fläche mit Bruch und unbedürftlicher Weide erfüllt, der von herrlichen Laubbäumen jeglicher Art bestand und von dunkleren Nadelbäumen umfäumt war. Die Niederlassungen der Menschen mit ihren geringen Acker- und Wiesenscheiden lagen inoffentlich in diesem Walde verstreut; nur um den Hauptort Wälden besaß sich ein größerer Fleck freien Landes. Die Bewohner nahen hauptsächlich das Wasser und der Wald. Gegenwärtig ist der Ueberschwemmungscharakter gänzlich geschwunden, der Wald erfüllt

längere Zeit der Vertreter der Stadt im Reichstag, der Geh. Rath a. D. Eitel, bekannter Politiker und Schriftsteller. In der Erwartung der Wählenden über Berufung deutscher Beamten nach dem Ausland wird berichtet, daß die kaiserliche Regierung neuerdings wiederum zwei deutsche Techniker zur Theilnahme an der Leitung des Baues der jesischen Eisenbahnen und der damit in Verbindung stehenden Brücken und Flußbauten berufen hat: Den Regierungsbauingenieur K. Wetge in Berlin, bisher in der Bauabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, und den bei Ausführu von Wasserbauten im Regierungsbezirk Kassel beschäftigten Regierungsbauingenieur P. Stohs. Beide treten in ihre neue Stellung am 1. Juni ein und sind von dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu diesem Zweck auf längere Zeit beurlaubt worden.

* Wie die „Samb. Corre.“, das Organ des hamburger Senats, meldet, wird der Senatsreferent Dr. Julius Gardt mit dem 15. Juni aus seiner bisherigen Stellung scheiden und zum 1. Juli mit dem Titel eines Geheimen Regierungsrates in den preussischen Staatsdienst übertritten und zwar zur Verwenduug im Ministerium des Innern.

Ausland.

Der schon lange erwartete Rücktritt des österreichischen Botschafters in Paris, Grafen Venh, gilt jetzt als vollzogene Thatsache. Die Demission ist vom Kaiser angenommen, und auch bereits der Kaiserliche Besuch in der Person des Grafen Felix v. Wimpffen ernannt worden. Graf Wimpffen, derzeit in Rom, war schon einmal Botschafter in Paris; als sein Nachfolger in Rom wird der österreichische Gesandte in Venedig, Graf v. Cernak, bezieht. In Paris ist die slavische Agitation so hochgeklungen, daß es dort gerade gefährlich wird, sich zu äußern. Das haben jüngst, wie aus Vaibach geschrieben wird, zwei Deutsche in dem Laibach benachbarten Dorfe Bismarje erfahren, wo sie in einem Gasthause einen Zuhör nehmen wollten. Als sie in dem Wirth ihr Verlangen in deutscher Sprache stellten, legte er ihnen den Rücken und würdigte sie gar keiner Antwort. Die beiden Deutschen äußerten darüber ihren Unwillen, worauf sie der Wirth slavisch ansprach: er gebe deutschen Landstreichern weder zu essen noch zu trinken. Sie sollten sich aus der Stube geben, sonst gebe er auf sie seine Fehde. Auch in Vaibach giebt es ähnliche Wirthse, die in ihrem Total deutsche Gäste beleidigen.

Bei Beratung der Novelle zur Reichsgerichts-Verordnung lehnte das österreichische Herrenhaus am Mittwoch in namentlicher Afschließung mit 63 gegen 53 Stimmen den Antrag der Minorität des Ausschusses auf Uebergang zur Tagesordnung ab und ging in die Specialdebatte ein. Das Abgeordnetenhaus verwarf bei Beratung des Zolltarifs mit 164 gegen 150 Stimmen den von dem Abgeordnetenhaus seinerzeit beschlossenen, vom Herrenhaus abgelehnten, Antrag Sahlwisch's inbetriff der Getreidebegünstigungen und trat der mit der Regierungsvorlage identischen Fassung des Herrenhauses bei. Der Gegenentwurf, betreffend die Regulirung der Donau in Ober-Oesterreich wurde ebenfalls angenommen.

Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Ragusa gemeldet: Die Anführer der Croatische, sowie hiesigen durch die kaiserlichen Truppen vertrieben und ausgeworfen worden, das montenegrinische Gebiet zu überretren. Die in sehr verwickeltem Zustande sich befindenden Anführer wurden von den montenegrinischen Kordontuppen nach einem Sträuben entwaffnet und in der Nähe von Grapovo internirt.

Die italienische Deputirtenkammer nahm den einzigen Artikel des Gegenentwurfs an, welcher die Regierung ermächtigt, die Handels- und Schiffahrts-Verträge mit Belgien, Schweden, Deutschland, der Schweiz und Spanien, und zwar nicht über den 30. Juni 1883 hinaus, zu verlängern. Auch die beiden hierauf bezüglichen, gestern gemeldeten Tagesordnungen wurden angenommen.

5 Stimmen der Deputirtenkammer angenommen, wonach die Regierung ermächtigt wird, die Gesellschaft der rumänischen Eisenbahnen zu liquidiren und den Sitz der Gesellschaft nach Bukarest zu verlegen.

Am dem Projekte gegen den früheren Generalstaatsdoctor der russischen Flotte, Geheimrath Busch, und die Beamten seines Hofrats, Andrejew und Parfenow, wegen Erpressungen und verschiedener anderer Vergehen im Dienst wurden Busch und Andrejew unter Entziehung ihres Standes- und Dienstrechts, des Adels und der Orden zur Verbannung auf Anweisung ersterer nach Tomsk auf 3 Jahr, letzterer nach Irkangsk auf 4 Jahre

nicht viel mehr als den fünften Theil des ganzen Gebietes, den übrigen Raum nehmen Acker, Wiesen und Acker ein; doch sind die vielen Wasserläufe gebündelt, regulirt und gemindert. Aber dennoch bietet die Gegend in landschaftlicher wie in so mancher anderen Hinsicht noch so viele und so ganz eigenheimliche Reize, daß sie alljährlich viele Hundert Besucher anlockt.

Am waldricheren Unterpreewald bilden die schlanken Erlen die Giden, Wäldern, Eichen, Acker, Acker und Weidbüschen herrliche Verhältnisse; im Unterpreewald dagegen breitet sich im prächtigen Uferwäldchen nach allen Richtungen hin ein vielfach verwickeltes Gestrüch von Wasserläusen aus. Auf diesen in dümmiger Verästelung und schattiger Kühle unter dem hoch über sich erhebenden Baumkronen sanft und geräuschlos dahinzufließend, während draußen die Gluth der Sonne alles niederdrückt, oder bei dem schmelzenden Lieben der Nachtigallen in sauberefter Mondschleinpracht auf schmelzenden Klänge zu träumen, gehört zu den schönsten und seltensten Gemüths- und der poetische Naturfreund sich wünschen kann. Dem Botaniker bieten die vielerlei Wiesensblumen, die reichlich wuchernden Cumpf- und Wasserpflanzen ein ergiebiges Feld der Beobachtung, und der Jagdliebhaber findet unter den britenden Scharren von Gänzen, Enten und Wildhühnern immer noch reiche Beute.

Der Spreewald zählt gegen 30,000 Bewohner meist slavischer Abstammung, heilige, wirtschaftliche und bis auf den Schnopsger genussige Menschen, die eine wahre Fundgrube für den Freund und Beobachter besonderer Land- und Volksthum sind. In der Antelgung zurückgeblieben und erst neuerdings durch die besseren Verkehrsmittel in die moderne Cultur hineingezogen, hoffen sie zu dem größten Theile noch stark an ihren alten wendlichen Sitten und Bräuchen, abergläubigen Vorstellungen und Uebersicherungen. Besonders Interesse erwecken die Frauen und Mädchen in ihrer besonderen, höchst malerischen und kleidamen Tracht mit langen reifen oder blauen Röcken, schwarzem Sommerkleid, breiter Schürze, buntem Wulstnetz und barockartigen

beurtheilt. Gegen Parfenow wurde auf Dienstentlassung und eine Geldstrafe von 200 Rubel erkannt. Die Berufung des Urtheils in englischer Form findet am 31. d. statt.

Salle. den 25. Mai.

— Mit heute läuft die Frist ab, welche zur Einreichung der Bewerbungen für die vakante zweite Bürgermeistereistelle festgesetzt war. Wie uns mitgetheilt wird, ist die Zahl der eingegangenen Bewerbungen sehr hoch; sie dürfte ein Duzend kaum überschreiten. Außer einem großen Reflectanten haben sich u. A. die ersten Bürgermeister mehrerer benachbarten angesehener Provinzialstädte erbunden, das Amt zu übernehmen.

Der Zusammentritt der Kreisynode in Halle Stadt ist wie wir hören, auf den 1. Juni festgesetzt. Die Verhandlungen finden im Sitzungssaale der Stadterordneten statt. Die kirchliche Arbeit über eine Sitzung der Provinzialynode beruht auf einem Projekt. Die Provinzialynode tritt in diesem Jahre nicht zusammen.

— Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist der Ingenieur-Hauptmann Diener (früher in Halle), s. Z. Lehrer an der vereinigten Militärschule und Ingenieur-Schule in Breslau, ein Major und Mitglied der Prüfungskommission des Ingenieur-Corps befördert worden.

— Dem Vernehmen nach würden die Verhandlungen zwischen der jetzigen Eigenthümerin des Halle-Terrains, der Consolidirten Wälderaktion, und den städtischen Behörden wegen Uebergabe der freien Halle durch die Stadt in Kürze wieder mehr in Angriff kommen. Die Vermuthung der Wälderaktion hat die Eigenthümerin, an die sie sich bis Ende d. M. gebunden halten wollte. Als Kaufpreis ist in derselben außer verschiedenen Nebenbedingungen die Summe von 300,000 Mark gefordert. Selbstverständlich kann nicht die Rede davon sein, die Angelegenheit bis Ende dieses Monats zum Abschluß zu bringen, wohl aber soll in den nächsten Tagen eine Konferenz zwischen dem Vertreter der Wälderaktion und dem genannten Eigenthümer stattfinden. Die Wälderaktion der letzteren haben sich von dem am Dienstag stattgefundenen Generalversammlungen ermächtigt lassen, insofern des Abbringens der Verkaufsverhandlungen die Bebauung der Halle auf Rechnung der Gesellschaft in Angriff zu nehmen.

— Der Realgymnasial-Verein in Halle und Umgegend hielt am Dienstag im Restaurant „Sandthum“ hier eine Generalversammlung ab. Der erste Vorsitz hatte der Vorsitzende der Realgymnasial-Vereine, Herr v. Unterhiesing, der im Kreise des Vereins wohnenden bedürftigen Wittnen und Waisen. Ausgeworfen wurden für diesen Zweck 850 M., die nach Bedürfnis auf 34 Wittnen und 27 Waisen vertheilt wurden. Die diesjährigen Zinsen der Unterstützung, im Betrage von 53,30 M., sind nach der Mittelung des Vorjahres des Vorjahres einer hiesigen Wittne überlassen worden. An Gegenständen sind dem Vereine im letzten Vierteljahre 4017 M. ausgeflossen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder hat sich um 9 vermehrt, wogegen der Verein leider 3 Ehrenmitglieder verloren hat. Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß die königl. Regierung für den Provinzial-Realgymnasial-Verein einen händigen Vorort verlangt. Nach dem hier mitgetheilten ist Halle auf 6 Jahre zum Vorort des Gesamtvereins bestimmt worden. Der Zweigverein Halle und Umgegend hat sich demnach in seiner nächsten Generalversammlung schlüssig zu machen haben, ob er event. geneigt ist, die ständige Vorortschafft anzunehmen.

— Ein pariser Unternehmer hat dem Magistrat den Plan unterbreitet, ihm die Erlaubnis zur Errichtung von Zeitungsstößen an den verschiedenen Stellen unserer Stadt zu ertheilen. Wie wir erfahren, ist das Vorhaben in der gestrigen Sitzung der Baucommision beproben worden.

— Der Größtmühle Papierfabrik liegen, dem Vernehmen nach, so umfangreiche Aufträge vor, daß sich die Gesellschaft zu mehrfachen Erweiterungsbauten des Establishments veranlaßt sieht. Um die bezüglichen Bauarbeiten rasch zu fördern, wird während der nächsten Monate selbst bei Nacht und zwar bei elektrischem Lichte gearbeitet werden. Die Beleuchtungsanlage sollen die Herren Siemens & Halske in Ausführung haben. Nicht nur den Aktionären der genannten Gesellschaft von Interesse sein, sondern auch den zahlreichen Besuchern des Saalplatzes, denn durch die von der Fabrik ertheilte und der Saalplatzbureauz andererseits ausgehende Beleuchtung wird sich der abendliche Anblick des Saalplatzes besonders malerisch gestalten.

— Gestern fanden auf dem Stadtbauamt zwei öffentliche Submissionen statt und zwar: bet. a. Umlegung des Zonenplan-Baus in der G. Bauabtheilung und auf dem Bauhofe, Anschlagssumme 161,35 M. und b. Herstellung eines Thonrohrkanals in der Schürpfergasse, Anschlagssumme 1227,68 M. Es erboten sich die Arbeiten auszuführen: ad a. Schachtmeister Wöber mit 1% Abgob, George mit 12% Aufgob, Kirckle und Uebe zu dem Anschlagspreise, Wöber mit 10% Aufgob; ad b. Wöber mit 5% Abgob, Uebe mit 10% Aufgob, Kirckle mit 5% Abgob, Uebe mit 5% Aufgob, Kirckle mit 3% Abgob.

— Wie man uns mittheilt, hat sich hier ein Comie zu dem Zwecke gebildet, ein Wohlthätigkeits-Concert zu veranstalten, unter welcher viele hübsche, ja seine Wünsche herbeizubringen.

Eigenartig ist die Bewirthlichung des Spreewaldes, die vorauszusetzen in stark betriebener Viehzucht und Grasnutzung besteht. Erlöse durch zur Verbesserung der Wälder und Filder nicht wenig bei. Daneben wird eifrig die gartenmäßige Bebauung des dem Wasser mäßig abgewonnenen beschränkten Ackerlandes gepflegt. Der Raum verbleibt uns leider, mehr als Andeutungen zu geben und beizulassen die originalen Wohnstätten, die meist in niedrigen Blockhäusern uralten Stils mit hohem Strohdach bestehen, ausföhrlicher zu schildern.

Die günstigste Zeit, den Spreewald zu besuchen, ist im Pfingsten, wenn es, wie in diesem Jahre, nicht allzu früh fällt, und dann wieder im September, wenn die Wälder zum zweiten Schnitt sich frisch begnügt haben, die Luft klar und das Wetter behaglich und milde zu werden pflegt; die schlechtesten im Hochsommer, wo die Fahrt durch die tablen Wälder sehr lästig ist und im Walde Wälden und Stachelnigen unendlich plagen. Wer also noch nicht weiß, wo er die hermalendenden Feter- und Ferientage gut anwenden soll, dem raten wir einen Besuch des Spreewaldes mit bestem Gewissen bringen an; er wird mit einer Fülle von neuen und banernden Eindrücken nach Hause zurückkehren und sich alles Sehenswürdiges zu genießen, genügt die Handreich von vier bis fünf Tagen. Ganz praktischen Reisehandbüchern allerdings wird der Besucher des Spreewaldes kaum entzehen können; wir glauben in dieser Hinsicht ein kleines Hefchen, das zum Preise von 60 Pfennig zu haben ist, ihm sehr empfehlen zu können. Dasselbe führt den Titel „Der Spreewald“ bildet den 51. Band der bekannten Gieseler'schen Reisebibliothek und erheben im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin. Es enthält u. A. eine übersichtliche Karte des ganzen Gebietes, orientirt den Reisenden in vorzüglicher Weise über zu wählende Routen von einem Tage, von 2-4 Tagen und beschreibet überaus anschaulich die zu besichtigenden Oertlichkeiten.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlege ich mein Geschäft, welches ich seit vielen Jahren als Theilhaber der Firma: **Salomon & Grossmann** mit innegehabt und seit Aufgabe der Firma im „**Rothen Hock**“ hier fortgeführt habe, nach meinem Grundstück

Dorotheenstrasse Nr. 5 und 6

(vis-à-vis dem Parkbade)

und bitte das mir in den langen Jahren bewiesene Vertrauen auch in meinem Grundstück gütigst schenken zu wollen. Dies meinen werthen Geschäftsfreunden zur gefälligen Beachtung.

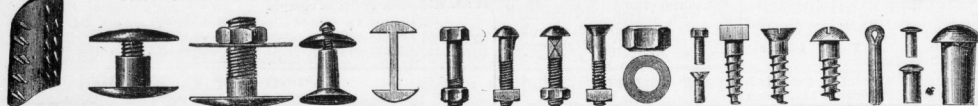
Sehrachtungsvoll ergebent

Meyer Salomon.



Otto Linke, Halle aS.,

empfeilt sein großes Lager vorzüglicher **Werkzeuge** und **Bedarfs-Artikel** für Schlosser, Schmiede, Radfahrschmiede und Maschinenbau, auch Bohrmaschinen, Hebelblechschere, Lochsenzen, Radreifen-Bleche, Stauch- und Schweiß-Maschinen, Engl. Gussstahl zu Werkzeugen unter Garantie.



R. Somburg,

Halle a. S., Domgasse 4,
empfeilt selbstgefertigte
Befestigungsbauten
prompt u. billig.
Schlößer- und
Schloßarbeiten.
En gros & en detail.

Pianoforte-Magazin

von **H. Lüders,**
Barfüßerstraße 10,
empfeilt Pianinos in großer Auswahl, eigener Fabrik sowie von fünf verschiedenen auswärtigen Fabriken, arabiatia, freuzsattig und dreimal getrennt, unter fünfjähriger Garantie zu billigsten Preisen.
Auch sind mehrere gebrauchte Pianinos billig zu verkaufen. D. D.

Ida Böttger,

Teinen- u. Aussteuer-Geschäft.

Steppdecken mit Daunen und Schafwolle gefüllt,
Schlafdecken und Kinderwagen-Decken in größter Auswahl.
Steppdecken v. Mk. 5, 6, 7, 8, 9, 10—20.

Die Tuch- u. Wollwaren-Fabrik

von **Ferd. Götze & Söhne,**
Worikfirchhof 5,
empfeilt
blaue und grüne Wagen- u. Billard-Tuche
in nur ausgezeichnete Waare,
Lama, Flanelle und Rockzeuge,
Strickjacken und schöne Strickgarne.

Eisenach.

Rink's Hôtel zum Erbprinzen.
Mitte der Stadt, nahe der Wartburg, feinste Zimmer zu 1 A 50 $\frac{1}{2}$ und 1 A 25 $\frac{1}{2}$ — Service und Licht wird nicht berechnet. Dinner à la Carte am Bahnhof und im Hause.
Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.
Prompte Bedienung und solide Preise.

Knaben- und Kinder-Strohüte.

Herrenhüte

Damen- und Mädchen-Strohüte.

Fell, Stoff, Stroh und Seide (Cylinder) federleicht und elegant, in größter Auswahl

Rudolph Sachs & Co.,

Gottlieferanten Str. N. S. des Fürsten v. Stolzenollern.

Hôtel & Café David.

Freitag den 26. Mai

Grosses Abend-Concert

von der vollständigen Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Billets, à Dyd. 2 A, zu diesen Concerten sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper zu haben.

Die Hutfabrik

von **E. Teutschbein**

7. große Kalandstraße 7
hält ihr reichhaltiges Lager von **Fell-, Seiden-, Stroh- und Stoffhüten**
von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten bei allerbilligster Preisstellung hiermit bestens empfohlen.

Reparaturen an sämtlichen Hüten prompt und billig.

Garten-Etablissement z. Gold. Hirsch

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Mai

Concert

gegeben von der Duxler Concertfänger-Familie Chlumsky aus dem Unter-Ynthale in ihrer Nationaltracht.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Neue Promenade 14, **L. Hoffmann,** Neue Promenade 14,

empfeilt:

**Naturelltapeten von 18 Pfg.,
Glanztapeten von 45 Pfg.,
Goldtapeten von 50 Pfg. an.**

Musterkarten sende franco.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags. Entrée 15 Pfg.

Gleichzeitig bringe meinen großen, schattigen, mit zugereiften Colonaden versehenen Garten einem geehrten und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung.
Bier ff. F. Müller.

Korb- u. Kinderwagenfabrik

von **F. W. Berger,**
Schmeerstraße 15 und Poststraße 4.

Reichste Auswahl in Kinderwagen, Fabrikhüten und allen Neuheiten von Korbbwaren zu den **billigsten Preisen.**

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Freyberg's Garten.

Zum Pfingstfest, am 1. und 2. Feiertag

Vier große Extra-Militär-Concerte,

gegeben vom ganzen Musikcorps des Thüring. Infant-Regimts. Nr. 36 unter pers. Leitung des Königl. Musikleiters Herrn Wiegert aus Erfurt.

Am ersten Feiertag:
Nachmittags-Concert Anfang 4 Uhr, Entrée 30 $\frac{1}{2}$ A
Abend-Concert, Musikcapelle, Anfang 8 Uhr, Entrée 10 $\frac{1}{2}$ A

Am zweiten Feiertag:
Großes Militär-Fest-Concert, Anfang Morgens 6 Uhr, Entrée 30 $\frac{1}{2}$ A
Nachmitt. u. Abends 2 große Extra-Militär-Concerte, Entrée 30 $\frac{1}{2}$ A

Abonnements-Billets haben zu den 4 großen Militär-Concerten Gültigkeit und sind außerdem in den schon früher angezeigten Verkaufsstellen, bei Herrn Bellson, Cigarrenhandlung, Kleinmiedern und im Locale selbst zu haben.

Wir Mädchen von Zöberitz sind lustige Leute,
Wir feiern den zweiten Pfingstag eine

Mohrenhochzeit

und laden zum Mohrentanze hierdurch freundlich ein
nach der grünen Tanne bei Zöberitz.
Hurrah! Da iss's pikfein.
Die jungen Mädchen von Zöberitz.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

EN
POUDRE

Buchard

entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlenswerth.

Am 1. Pfingstfeiertag früh 1/2 11 Uhr
Ad. Schmidt's
Extrazug
Halle-Berlin.
Retourbillets, 6 Tage gültig, III Cl.
5 A, II Cl. 7 1/2 A, werden nur noch bis Freitag den 26. Mai Nachm. 5 Uhr, später 1 A mehr, bei Steinbrecher & Jasper abgegeben.
Dahelst auch Billets zum Ad. Schmidt'schen
Extrazuge Tripzig-Bresden
Abfahrt 1. Feiertag 1/2 11 Uhr früh auf 2 Tage III. Cl. 3 A II Cl. 4 1/2 A auf 6 Tage III. Cl. 5 A II. Cl. 7 1/2 A

Halt! Halt! Aufgepaßt!

Wer da will was hien' und seh'n
Wuß zu Pfingsten hin nach Schlettau geh'n,
Da hat Niemand dran gedacht,
Was da alles wird gemacht,
Pfingsten spielen hier zwanzig Mann,
Drum tretet abrecht an,
Von der Herr Capelle,
Er, das soll gar klingen helle
In dem großen aufgebauten Balle,
Was da kühn' vor Hie' und Kätle,
1000 Menschen fast es zum Ge-
winnein eintragen.
Drum kommt und seht's euch an zu Pfingsten.
Kommt aber ia rar Alle hin,
Sonst fällt Müller ein.

Beuchlitz.

Zum ersten Pfingstfeiertage
Gartenconcert, Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr ausgeführt von der Dölauer Berg-Capelle.
Am 2. und 3. Feiertage Tanzveranstaltungen, wozu freundlich einladet
W. Franke.

Zum 1. Feiertage prachtvolle Gartenillumination.

Um zahlreichen Besuch bittet
freundlichst
H. Henkel.
Grüne Tanne bei Zöberitz.

Blaues Tuch gefunten, abzuholen
Barfüßerstraße 6, im Laden.
Pincenez gefunten H. Ulrichstraße 2.
Ein gelber Kanarienvogel entfliegen;
gegen Belohn. abzug. ff. Ulrichstr. 1b, v.
P. O.
Ich bleibe hier und hoffe.